

Dampfzentrum erhält noch eine Chance

Die Stiftung Dampfzentrum Winterthur kämpft seit Monaten mit Geldproblemen. Nun greift ihr erneut Unternehmer Robert Heuberger unter die Arme.

Das Winterthurer Dampfzentrum erhält von der Robert und Ruth Heuberger-Stiftung eine Schenkung von 100'000 Franken. Dies schreibt die Stadt heute in einer Medienmitteilung. Damit hat die Stiftung wieder etwas Luft und kann die Mietzinse für die Halle auf dem Lagerplatz bezahlen - zumindest für die nächsten paar Monate. Laut Auskunft von Stiftungspräsident Stephan Amacker kann mit dem Geld die Miete für rund ein Jahr beglichen werden.

24.12.2014

Die Stiftung soll mit dem Geld Zeit erhalten, ein «realistisches Betriebskonzept» zu erarbeiten und die Finanzierung langfristig zu sichern, wie die Stadt schreibt. Bei der Findung einer Lösung soll auch Stadtpräsident Michael Künzle helfen. Dies auf Wunsch von Robert Heuberger.

Verkleinerung der Fläche geplant

Heuberger hat die Stiftung Dampfzentrale Winterthur schon mehrfach finanziell unterstützt. Ursprünglich erhielt sie ein Kapital von 500'000 Franken. Damit finanzierte sie unter anderem den Umzug der Maschinen von Thun nach Winterthur sowie die Miete in der Halle 181. Weitere 200'000 Franken Darlehen folgten dieses Jahr, im Sommer dann eine Schenkung von 100'000 Franken, die den Mietzins bis Ende des aktuellen Jahres sicherte.

Wie Amacker heute sagt, ist für nächstes Jahr eine Verkleinerung der Fläche angedacht. Ein Architekt ist mit der Ausarbeitung des entsprechenden Projekts beauftragt. Man wolle Anfang des nächsten Jahres über die konkreten Pläne informieren. Ebenfalls im Januar wird die Dampfzentrale mit der Stiftung Abendrot, der Vermieterin der Halle 181, den Mietzins neu verhandeln.

Erstellt: 24.12.2014, 00:00 Uhr